



Erneute Gefechte
Die angespannte Lage in Syrien und der Türkei droht zu eskalieren. Seite 2



„Bin schockiert“
Grünen-Politikerin Gabriela Moser über den Korruptions-U-Ausschuss. Seite 5



SCB siegt in Dornbirn
Bregenz siegt im RLW-Derby in Dornbirn durch ein Tor von Lucas Alves Gomes. S. 34/35

Sonntag, 7. Oktober 2012

JEDEN SONNTAG FREI HAUS – AUFLAGE 134.000

„Junge marschierten mit

„Heil‘ ins Unheil“

Meinrad Pichler über Nazis im Ländle – damals und heute (S. 24/25)



Symbolbild Reuters

WANN
35 Jahre
& **WO**
AM SONNTAG
DIE JUNGE ZEITUNG

Tel.: 05572 501-738 • <http://eww.vol.at> • Nr. 72 • Österr. Post AG
Postentgelt bar bezahlt • RM 91A690001 Verlagspostamt: 6858



Chris Supertramp im Himalaya

Der 20-jährige Bürser Christoph Matt, alias Chris Supertramp, berichtet über seine Abenteuer in Nepal. Seite 33



Foto: Miro

Trends kopieren ist bei Youngsters ein großes Thema. Theresa, Moritz und Anna-Lena verraten, was geht und was nicht. (S. 28/29)

Die neue Lust auf
Jacken und Mäntel.

EmiSchenk

Seit 1951 in Mode

www.emischenk.at

Interview



Zur Person: Meinrad Pichler

Der Buchautor: Meinrad Pichler, geb. 1947 in Hörbranz, war ab 1972 Geschichte- und Deutschlehrer am BRG Dornbirn-Schoren, von 1994 bis 2010 Direktor des BG Bregenz Gallusstrasse, weiters Gründungsmitglied der Johann-August-Malin-Gesellschaft. Er verfasste zahlreiche Publikationen zur neueren Vorarlberger Landesgeschichte.

„Viele willige und mächtige Helfer de

WANN & WO Meinrad Pichler aus Hörbranz widmet sich aktuell in Buchform dem „Nationalsozialismus in Vorarlberg. Opfer-Täter-Gegner“. Der ehemalige Schuldirektor über Verdrängung, Jugend-Einflüsse und Neonazis.

WANN & WO: Was ist der Inhalt ihres Buches?



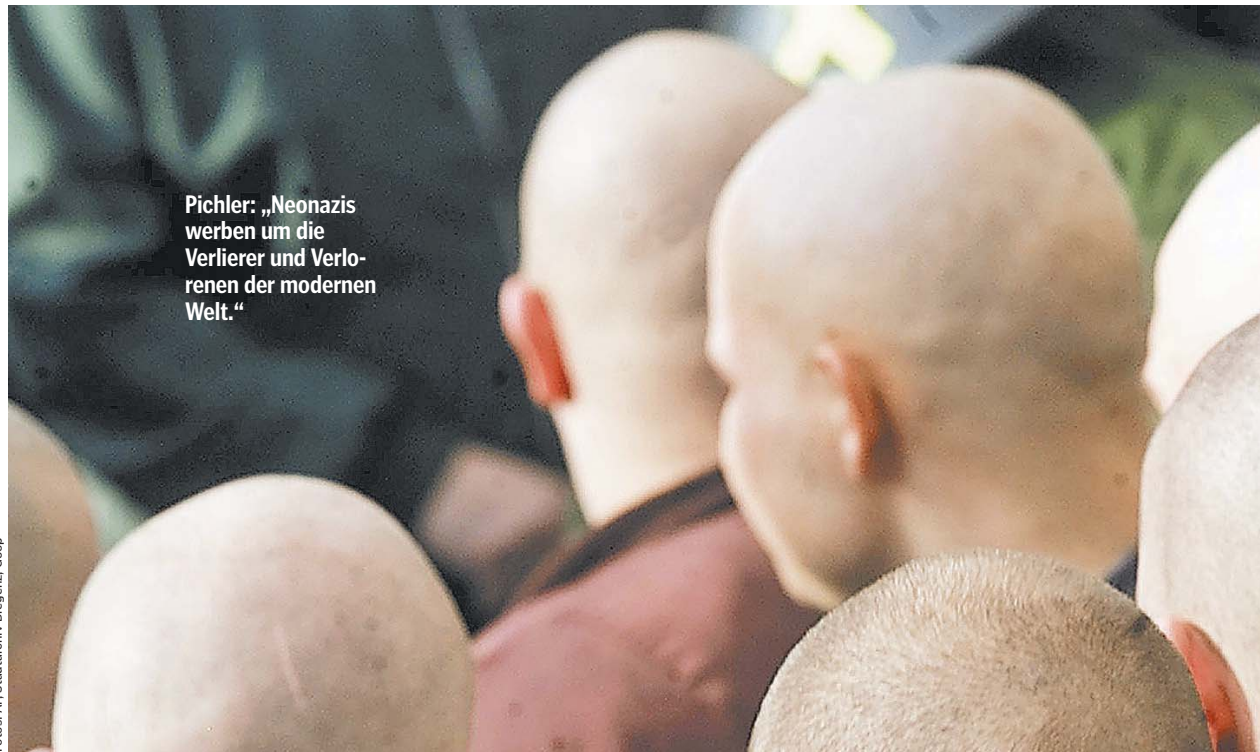
Meinrad Pichler: Wie der Titel sagt, geht es um die Nazi-Herrschaft in Vorarlberg vom so genannten Anschluss im März 1938 bis zur Befreiung im Mai 1945. Natürlich geht es aber auch um den politischen Weg, die sozialen Verhältnisse und die ideologischen Voraussetzungen, die in diese Diktatur geführt haben. Bei der Darstellung der NS-Zeit versuche ich, die politischen Strukturen mit persönlichen Schicksalen zu verweben. Da zeigen sich die staatlichen Ansprüche an den Einzelnen ganz konkret und zugleich werden die Hoffnungen und Enttäuschungen sichtbar.

WANN & WO: Die Täter von damals – sind das wirklich die Monster, für die sie heute gehalten werden?

Meinrad Pichler: Die Täter von damals waren in der Regel keine Monster. Sie sind aus weltanschaulicher Verblendung, aus Karrieregründen und weil der NS-Staat die Inhumanität gefordert hat, mitgegangen. Sie haben sich auch beim Morden im Recht gefühlt, weil sie Gehorsam über persönliche Verantwortung gestellt haben und weil sie der staatlichen Propaganda geglaubt haben: z.B., dass die Juden „Schädlinge“ oder die Behinderten „unnötige Esser“ seien. Außerdem hat der NS-Staat das Morden professionalisiert und arbeitsteilig durchgeführt. Da konnte sich der Einzelne darauf

„**Jugendliche sind Zielpublikum für rechtsradikale Propagandisten.**“

Meinrad Pichler



Pichler: „Neonazis werben um die Verlierer und Verlorenen der modernen Welt.“

berufen, nur seinen Job zu machen. Das hat nach dem Zusammenbruch der nationalsozialistischen Herrschaft auch dazu geführt, dass viele nichts Unrechtmäßiges in ihrer Tätigkeit gesehen haben, dass sie sich nur als Rädchen in der Mordfabrik empfunden haben und keine Verantwortung übernehmen wollten.

WANN & WO: Die Nazi-Vergangenheit ist in den Köpfen der Vorarlberger nicht wirklich präsent. Warum nicht?

Meinrad Pichler: Bei der älteren Generation ist sie schon noch präsent, aber in ganz unterschiedlicher Form. Diejenigen, die begeistert mitgemacht haben, wollen auf jeden Fall ein Stück ihrer Jugend und wichtige Teile ihres Weltbildes nicht den neuen demokratischen Anforderungen opfern. Sie beharren auf dem nach ihrer Meinung „Positiven“ am Nationalsozialismus. Die ehemaligen Opfer sehen die Zwangsherrschaft verständlicherweise anders. Und eine dritte Gruppe möchte die Zeit möglichst verdrängen, weil sie mit unangenehmen Erinnerungen wie Macht- und Mutlosigkeit verbunden ist. Der Anteil der Vorarlberger selbst an der Errichtung und am Funktionieren der NS-Diktatur ist gleich nach der Befreiung tunlichst verschwiegen

worden, um das Zusammenleben in der Nachkriegszeit unproblematischer zu machen. Man einigte sich weitgehend darauf, dass der Nationalsozialismus von außen dem Land aufgezwungen worden und dass er mit der Ankunft der französischen Befreier wieder verschwunden sei. Aber natürlich hatten die Nazis auch in Vorarlberg mächtige, willige und nicht wenige Helfer.

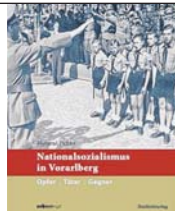
WANN & WO: Wieso richtet sich ihr Buch speziell an jugendliche Leser bzw. warum sollten diese ein Interesse daran haben?

Meinrad Pichler: Weil ich als ehemaliger Geschichtslehrer das Interesse

der Jugendlichen kenne; weil Jugendliche das Zielpublikum für rechtsradikale Propagandisten sind und weil gerade Jugendliche am Beispiel der Errichtung der NS-Herrschaft sehen können, wohin politische Teilnahmslosigkeit, unhinterfragte Vorurteile und ein ruppiger Umgang mit Andersdenkenden führen können. Eine ganze Generation von hoffnungsvollen, abenteuerlustigen und zum Teil idealistischen jungen Menschen ist einem Rattenfänger und Parolen gefolgt, die in den Abgrund geführt haben. Sie marschierten quasi mit „Heil“ ins Unheil. Deshalb ist es für eine Demokratie von grundsätzlicher Bedeutung, dass die jungen Menschen kritikfähig sind, dass sie



Nationalsozialistische Erziehung hieß antreten, in Gleichschritt marschieren und Vorbereitung für den Krieg. Das Foto zeigt einen so genannten „Parteiappell“ auf dem Bregenzer Kornmarktplatz im Jahre 1938.



Buchpräsentation

Am Montag, 22. Oktober, 19.30 Uhr wird im Jüdischen Museum Hohenems, Salomon-Sulzer-Saal, Schweizer Straße 21, Meinrad Pichlers Buch „Nationalsozialismus in Vorarlberg – Opfer. Täter. Gegner“ (416 Seiten) präsentiert. Preis: 24.90 Euro. Zu haben via www.das-buch.at

WANN & WO
35 Jahre
DIE JUNGE ZEITUNG

Nico Nührig, Feldkirch, Longboard-Profi:
„WANN & WO ist für mich top, weil es eine junge und informative Plattform darstellt. Jung und Alt werden über Trends, Lifestyle und die alternative Sportszene informiert!“

r Nazis im Ländle!“



Meinrad Pichler: Überall dort, wo junge Leute besonders orientierungs- und beziehungslos sind und wenig Selbstvertrauen haben, bieten Neonazis ihre „Kameradschaft“ und „Patentlösung“ an. Diese heißt „nationaler Aufbruch“ und Kampf gegen das Fremde, Zurücknahme des eigenen Ich zugunsten einer „geführten Gemeinschaft“ und Gehorsam statt Gewissen. Die Neonazis werben um die Verlierer und Verlorenen der modernen Welt. Aufgabe des Bildungswesens und der Politik wäre es, solche erst gar nicht entstehen zu lassen.

WANN & WO: Nazi-Gedankengut scheint heute in der Politik – auch in Vorarlberg – salonfähiger denn je. Was kann man dagegen unternehmen, was aus der Geschichte lernen?

Meinrad Pichler: Dieses immer wieder in den Reihen der FPÖ auftauchende Gedanken- und Sprachmaterial zeugt eben von einer ungeborenen Tradition innerhalb von Familien, Vereinen und so genannten Gesinnungsgemeinschaften. Der Nationalsozialismus ist zwar öffentlich als Gewaltherrschaft geächtet, in vielen Privathaushalten und in den rechtsradikalen Burschenschaften sieht man die Geschichte allerdings anders. Wenn stramme Rechte unter sich sind, erfreuen sie sich nach wie vor an Judenwitzen, ärgern sich immer noch über die „Umerziehung“ durch die US-Amerikaner und verspotten Andersdenkende und -seiende (etwa moderne Künstler oder Homosexuelle). Dagegen setzen kann man nur politischen Mut – auch im privaten Bereich. Dieser aber basiert auf Ich-Stärke, humaner Haltung und politischem Wissen. Diese drei Dinge gilt es deshalb unaufhörlich zu fördern.

WANN & WO: Ihr Wunsch für die Zukunft?

Meinrad Pichler: Dass Jugendliche die Gestaltung ihrer Zukunft verstärkt in die eigenen Hände nehmen, nicht politischen „Heilsbringern“ nachlaufen. Sondern mit kritischer Vorsicht und angemessenem Selbstbewusstsein die Parolen und Versprechungen der offiziellen Politik hinterfragen.

ihr Heil nicht in einem politischen Erlöser, sondern in eigenem Engagement sehen. Denn die Propheten, die den einfachen Weg zum nationalen Glück verheißen, haben meist in die Sackgasse geführt. Demokratie erfordert gemeinsame Wegsuche und nicht herdenartiges Nachlaufen.

WANN & WO: Jugendliche waren in der Zeit Hitlers empfänglich für den Nationalsozialismus. Sehen Sie auch durch ihre Arbeit mit Schülern Parallelen zur heutigen Zeit/Jugend?

Meinrad Pichler: Mit geschichtlichen Parallelen bin ich sehr vorsichtig, ähnliche historische Abläufe und Erscheinungen gibt es allerdings schon. Jugendliche sind begeisterungsfähig und diese emotionale Kraft der Jugend wurde von den Nationalsozialisten heftig missbraucht. Deshalb ist es wichtig, dass Jugendliche lernen, gerade in politischen Angelegenheiten neben ihren Gefühlen auch den Verstand walten zu lassen. Eine einschmeichelnde oder aufputschende Musik macht noch keinen Staat und ein sich cool gebender Politpromi schon gar nicht.

WANN & WO: Sind Neonazis die Gefahr – oder worauf sollte man ein kritisches Augenmerk richten?

MATHIAS BERTSCH
mathias.bertsch@vol.at

